

## Werkstatt-Projekt: Schüler komponieren

**Der Komponist Steffen Reinhold hat mit zwölf Schülern des Leipziger Klinger-Gymnasiums eine Komposition erarbeitet, die im Januar erfolgreich vom Mendelssohn-Kammerorchester im Gewandhaus und in der Stadtbibliothek uraufgeführt wurde.**

[...]

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den Prozess so:

„Als wir im September 2004 das Kompositionsprojekt gemeinsam mit Steffen Reinhold in Angriff nahmen, wussten wir noch nicht, auf welchen steinigem, aber auch interessanten und schönen Weg wir uns einlassen würden. Jetzt, im Januar 2006, haben wir eine Vorstellung von den Schwierigkeiten des Komponierens bekommen und gleichzeitig eine Menge gelernt.

Zunächst mussten wir uns selbst einen Überblick über zeitgenössische Musik und deren Kompositionstechniken verschaffen. In Gesprächen versuchten wir uns an Musikauffassungen heran zu tasten, die jenseits moderner, populärer Musik, aber auch jenseits der Klassik liegen. Vor allem Improvisationen mit Stimme und Instrumenten eröffneten uns neue Horizonte und machte uns die Bandbreite dessen klar, was man unter Musik fassen kann.

Ein weiteres Problem war für uns das Finden einer Grundstruktur und darin eingeschlossener Formabläufe. Hier ließen wir uns durch improvisatorisches Malen und Zeichnen inspirieren. Dann erst konnte das beginnen, was man eigentlich als Komponieren bezeichnet. Aber auch hier merkten wir bald, dass es nicht so einfach ist, ein leeres Notenblatt zu füllen. So mancher geniale Einfall hatte bei genauem Hinsehen zu wenig Substanz. Klänge und spieltechnische Möglichkeiten von Instrumenten mussten ergründet werden, nicht zu sprechen vom Versuch, den Gesamtklang im Voraus zu hören und bewusst zu gestalten. Zuletzt musste ein Titel gefunden werden, der unsere Intentionen widerspiegelt und auch für Außenstehende verständlich ist. Allmählich begriffen wir, dass man sich eine Komposition hart erarbeiten muss. Trotzdem entstand nach und nach aus mehreren kleinen Kristallisationskeimen ein Musikstück, vor dem wir heute selbst etwas staunend stehen. [...] Wir sehen der Aufführung mit großer Freude und Spannung entgegen.“